

# Auskünfte, Beratung, Gutachten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP**

Band (Jahr): - **(1984)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### 3. Auskünfte, Beratung, Gutachten

Wohl bald einen Drittel der ganzen Arbeitszeit nimmt die Beratungstätigkeit ein. Es würde zu weit führen, hier die unzähligen Einzelfälle aufzuführen, für welche Vertreter von Gemeindebehörden, lokalen und regionalen Schutzorganisationen, aber auch von kantonalen und Bundesämtern an die SL gelangten, um von ihr Unterlagen, Adressen, Ortsangaben, vergleichendes Bildmaterial etc. zu erhalten. Sehr oft wurden aber auch Ratschläge über das zu wählende Vorgehen gewünscht. Immer häufiger verlangen auch Schulen und Weiterbildungsinstitutionen einschlägiges, fachliches Material für den Unterricht (Lichtbilder, Texte, Planbeispiele, Hinweise für Exkursionen und Arbeitswochen).

Es kann in der Regel für diese arbeitsintensive Tätigkeit nicht Rechnung gestellt werden. Gerade kleinere Gemeinwesen oder Schulen haben selten Eigenmittel für Expertisen und Unterlagen budgetiert. Man denkt daran erst, wenn es schon "brennt". Die privaten Personen und kleinere, ideelle Organisationen verfügen nebst der Zeit und Eigenleistung, die sie - meist ehrenamtlich - erbringen, nicht auch noch über die nötigen finanziellen Mittel.

Die zunehmende Nachfrage nach solchen primär nicht entgeltlichen Dienstleistungen beweist die Notwendigkeit einer unabhängigen, finanziell und personell genügend dotierten gesamtschweizerischen Organisation für den Landschaftsschutz.

#### 3.1 Erhaltung von traditionellen Kulturlandschaften

Unter diesem Titel hat die SL im Auftrag der Bundesämter für Raumplanung und Forstwesen (Abteilung für Natur- und Heimatschutz) eine mit Beispielen dokumentierte Studie vom Landschaftsplaner M. Schwarze, Zürich, erarbeiten lassen. Es geht darin nicht so sehr um den Schutz des Kulturlandes oder der Kulturlandschaft schlechthin, sondern um die Rettung von Landschaftstypen, deren Existenz direkt von bestimmten Arbeitsweisen oder Bewirtschaftungstechniken abhängt, die aber unter den gegebenen agroökonomischen Bedingungen verschwinden, wenn nicht spezifische Erhaltungsmassnahmen ergriffen werden.

Die ausgewählten Beispiele sind:

- Wässermatten im Langetental, Langenthal BE
- Rebterrassen am Bielersee, Twann BE
- Hochäcker im Oberthurgau, Zihlschlacht TG
- Ackerterrassen/Suonen im Mittelwallis, Erschmatt VS

- Ackerterrassen/Stufenraine im Unterengadin, Ramosch GR
- Kastanienhaine im Bergell, Castasegna GR
- Baumhecken im Val de Travers, Travers NE

Die SL beabsichtigt, eine gekürzte, populäre Fassung der Arbeit zu erstellen und einem breiteren Kreis von Gemeinden, Schulen, Landwirtschaftsschulen und interessierten Organisationen zukommen zu lassen. Vorgesehen ist auch - sofern die Mittel dafür erhältlich gemacht werden können - eine kleine Ausstellung und Tonbildschau zu diesem Thema.

An dieser Stelle sei den Bundesämtern für Raumplanung und Forstwesen bestens gedankt, dass sie den Auftrag erteilt und die Studie ermöglicht haben.